

Mein ERASMUS+ Semester in Wageningen war sehr erfolgreich. Bei der Bewerbung an der Universität hat man viel Unterstützung und Hilfe bekommen. Jedoch war dies oft nicht nötig, da alle Webseiten sehr übersichtlich und selbsterklärend sind. Die Wohnungssuche stellte sich jedoch als etwas schwierig heraus. Um rechtzeitig eine Unterkunft zu bekommen, sollte man sich so früh wie möglich bei der Plattform „Idealis“ anmelden, da eine frühe Anmeldung die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass man eine Wohnung oder ein Zimmer bekommt. Da in Wageningen Wohnungsknappheit herrscht, sollte man jedes Zimmer nehmen, welches man bekommt.

Es gibt Studentenwohnheime, die direkt am Campus und welche die in der Nähe der Innenstadt sind. Am Campus gibt es ein modernes Gebäude mit Einzimmerwohnungen und drei ältere Hochhäuser mit WGs. Da es sich bei diesen WGs um 11-18er WGs handelt, sind die Küchen und Bäder in den Wohnheimen oft nicht besonders sauber und ordentlich. Jedoch hat man immer Menschen um sich herum und an die Unordnung gewöhnt man sich mit der Zeit. Es ist auch zu beachten, dass viele Zimmer oft unmöbliert sind. Mein Zimmer war unmöbliert, wobei das kein Problem für mich war, da man über Facebook leicht billige Möbel von anderen Studenten kaufen kann. Es muss einem nur bewusst sein, dass man vor und nach dem Aufenthalt einen größeren Aufwand hat die Möbel zu besorgen und auch wieder zu verkaufen. Ich empfehle es am Campus zu wohnen, da man sehr viel Zeit auf dem Campus verbringt und dadurch einen kürzeren Weg hat und man zwischendurch auch mal schnell nach Hause kann.

Wageningen University and Research ist im Bereich Lebensmittelwissenschaften einer der Top Universitäten. Die Kursauswahl ist sehr vielfältig und auch zukunftsorientiert. Beispielsweise kann man Kurse wie „Insects as Food and Feed“ belegen, welcher auch sehr empfehlenswert ist. Jedoch sind die Kurse auch entsprechend anspruchsvoller als in Deutschland. An dieser Universität sollte man sich tatsächlich auf eine 40 Stunden Woche einstellen, da die Kurse sehr zeitintensiv sind. Oft bestehen die Module aus mehreren Faktoren, wie Vorlesung, Praktika und Gruppenarbeiten. Da das Jahr auf 6 Perioden aufgeteilt wird, belegt man in jeder Periode nur 1-2 Kurse. Dadurch kann man sich jedoch vollständig auf ein oder zwei Kurse fokussieren, was meiner Meinung nach den Lerneffekt stark verbessert.

Bei der Kursauswahl sollte man beachten, welche Kurse Master- und welche Bachelorkurse sind. Die Masterkurse sind oft anspruchsvoller. Es ist manchmal schwierig herauszufinden, welcher Kurs ein Masterkurs ist. Allgemein kann man sich an die Nummern der Kurse halten. Je höher die Nummer des Moduls ist, desto anspruchsvoller ist er oft (erste Zahl 1: leichter Kurs; erste Zahl 3: anspruchsvollerer Kurs). Man muss jedoch beachten, dass dies nicht immer der Fall ist. Zusätzlich kann man sich auch die Bewertungen der Kurse unter pace.wur.nl anschauen.

Zusammenfassend ist zum Studium an der Universität zu sagen, dass es zwar sehr anspruchsvoll und zeitaufwendig ist, man jedoch auch sehr viel Neues und Interessantes lernt.

Am Anfang des Semesters findet sowohl im Sommer als auch im Winter eine Einführungswoche, die sogenannte AID statt. Dort wird man einer Gruppe mit zwei Mentoren zugeteilt, mit welchen man vier Tage verbringt. Man hat den ganzen Tag Programm; sowohl Informationen zum Studium, aber hauptsächlich Veranstaltungen zum Kennenlernen von Kommilitonen, den Studentenverbindungen und der Stadt. Ich empfehle auf jeden Fall an der AID teilzunehmen, da sich dort schon viele Grüppchen und Freundschaften entwickeln, die oft über den ganzen Auslandsaufenthalt erhalten bleiben.

Unter der Woche verbringt man fast den ganzen Tag am Campus und man hat viel Vorlesung und Gruppenarbeit. Deswegen ist es zu empfehlen das umfangreiche Sportprogramm in Anspruch zu nehmen. Dafür kann man sich monatliche Sportrechte kaufen, mit welchen man über 70 Sportarten ausprobieren und zusätzlich das Schwimmbad und Fitnessstudio mitbenutzen kann.

Studentenverbindungen sind in den Niederlanden sehr verbreitet, welche jedoch oft nicht mit deutschen Verbindungen vergleichbar sind. Im Gegensatz zu Deutschland ist fast jeder Teil einer Studentenverbindung. Jedoch ist es oft Voraussetzung oder empfehlenswert niederländisch zu sprechen, da dort hauptsächlich niederländisch kommuniziert wird. Deshalb empfehle ich für ERASMUS Studenten

die Studentenvereinigung ESN. Ich empfehle ESN beizutreten, da diese fast jeden Tag Sachen wie Pub Crawls, Filmeabende, Wochenendausflügen und viele andere Sachen veranstaltet.

Unter der Woche ist man zwar viel mit der Uni beschäftigt, am Wochenende hat man jedoch viel Zeit zum Reisen. Dadurch, dass die Niederlande nicht so groß ist, ist alles gut und unter 3 Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Öffentliche Verkehrsmittel sind oft teuer. Deshalb empfehle ich, sich eine personalisierte OV-Card zu bestellen, da mit dieser vor allem das Busfahren sehr viel billiger wird.

Öffentliche Verkehrsmittel werden meistens nur benutzt, wenn man außerhalb von Wageningen unterwegs ist. Innerhalb von Wageningen ist man unabhängig vom Wetter nur mit dem Fahrrad unterwegs. Ist man nur für ein halbes Jahr in Wageningen, empfehle ich ein Fahrrad von „Swapfiets“ zu leihen. Dies ist nicht sehr teuer und man hat keinen großen Aufwand mit einem Fahrrad Kauf und Verkauf.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass mein Auslandsaufenthalt sehr erfolgreich war. Wageningen University and Research ist eine sehr gute Universität, die auch während den Corona Zeiten alles gut organisiert hat, wodurch wir alle Veranstaltungen in Präsenz vor Ort hatten. Die Stadt ist zwar eine Kleinstadt, jedoch findet man bei den vielen Angeboten immer etwas zu tun und es wird einem nie langweilig. Falls es doch mal zu Langeweile kommen sollte, ist das auch kein Problem, da Städte wie Utrecht und Amsterdam nicht weit entfernt sind.